



5. Summer School Qualitative Religionsforschung

Die allmähliche Verfertigung der Religion

Zur Analyse von Fabrikationen des Religiösen
in Interview- und Bildmaterial

5./6. September 2024

Fachbereich Ev. Theologie
Philipps-Universität Marburg
Alte Universität, Lahntor 3
R. 01006, 03010, 03020

Die 5. Summer School *Qualitative Religionsforschung* widmet sich der Auswertung zweier zentraler Datensorten der empirischen Religionsforschung: Texten und Bildern. Beide Datensorten vereint, dass mit ihnen alltagssprachlich etwas ‚Statisches‘ verbunden wird, als läge mit ihnen ein fixiertes Material vor, das nur noch auf seine religiösen Gehalte hin befragt werden müsste. ‚Religion‘ ist allerdings kein Phänomen, das in Text und Bild schlicht dokumentierbar wäre. Sie wird im Vollzug der Generierung religionsbezogener Daten situativ ‚hergestellt‘. Was im Blick auf Interviewsituationen mittlerweile kaum mehr umstritten ist, gilt auch für visuelle Daten, die aktuell insbesondere im Zusammenhang der Erforschung digitalisierter Religion Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Herausforderung, der wir uns in der 5. Summer School Qualitative Religionsforschung widmen möchten, besteht darin, diesen Aspekt des Emergenten beim Generieren der Daten im Blick zu behalten und bei deren Auswertung analytisch fruchtbar zu machen.

Die Summer School bietet die Möglichkeit, anhand aktueller Forschungsvorhaben der Teilnehmenden und unter Anleitung erfahrener Praktiker*innen die Emergenz religiöser Wissensproduktion zu thematisieren und konkrete Optionen ihrer Reflexion in theoretischer sowie methodischer Hinsicht kennen zu lernen und einzuüben.

Für die Teilnahme an der Summer School ist es nicht erforderlich, in der eigenen Forschung schon vorangeschritten zu sein. Es können Forschungsprojekte in ganz unterschiedlichen Stadien diskutiert werden.

Workshops

Workshop 1: Bildanalyse

Leitung: Prof. Dr. Michael Müller (Chemnitz)

Bilder sind im gesellschaftlichen Alltag allgegenwärtig. Sie lassen Ereignisse, Lebenshaltungen oder Weltansichten in einer Art und Weise anschaulich werden, die sich von sprachlicher Kommunikation deutlich unterscheidet, und bieten ganz eigene Möglichkeiten der Darstellung von Wirklichkeit(en) und des sozialen Austausches. In welcher Weise Bilder dies tun, ist Gegenstand sozial- und kulturwissenschaftlicher Bildanalysen. Der Workshop hat den Charakter einer Forschungswerkstatt, in der gemeinsam an Bilddaten der Teilnehmenden gearbeitet wird. Es wird Gelegenheit geben, allgemeine bildtheoretische Aspekte zu diskutieren, im Mittelpunkt aber stehen Fragen der Methodik und des Forschungsdesigns. Es wird um die Interpretation von Einzelbildern gehen, um die Analyse neuerer digitaler Bildphänomene, um die Auswertung großer Bilddatenkorpora, um Forschungsfragstellungen und um Ergebnisdarstellung. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit Bilddaten und im Entwurf von Forschungsdesigns zu entwickeln. Handreichungen zu verschiedenen Verfahrensweisen werden zur Verfügung gestellt.

Workshop 2: Interviewanalyse

Leitung: Dr. Manuela Beyer (Dresden)

Der Workshop adressiert verschiedene Formen qualitativer Interviews in rekonstruktiver Forschungsperspektive. Die methodologische Grundlage des Workshops bilden interaktionistische Ansätze der Interviewforschung, welche die Kontextgebundenheit, soziale Situiertheit und affektive Dynamik von Interviewdaten in den Fokus rücken. Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in die Grundlagen der Interviewinterpretation, einen Überblick über praktische Strategien der Grob- und Feinanalyse sowie Impulse zur Nutzung von Gedächtnis-, Beobachtungs- und Gefühlsprotokollen, die wichtige Kontextinformationen zum jeweiligen Interview liefern. Der Workshop wird als Forschungswerkstatt durchgeführt, bei der das von Teilnehmenden eingebrachte Material interpretiert wird. Der Fokus liegt dabei – in Abhängigkeit von Wünschen der Teilnehmenden – auf besonders schwierig zu interpretierenden Sequenzen oder scheinbar problematischen Interviews. Irritationen oder negative affektive Dynamiken zwischen Interviewer:in und Interviewten können so für die Interpretation nutzbar gemacht werden. Die Arbeit am Interviewmaterial orientiert sich an sequenzieller Feinanalyse; es können aber auch andere Auswertungsstrategien (wie Kodierung oder Typenbildung) vertieft werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Verschriftlichung von Interviewauswertungen zu diskutieren und dabei auch Fragen der Verallgemeinerbarkeit von empirischen Ergebnissen zu besprechen.

Teilnahme und Anmeldung

Die Summer School bietet zwei Möglichkeiten der Teilnahme:

- ‚*Aktiv*‘ Teilnehmende erstellen ein ca. einseitiges Exposee ihres Forschungsvorhabens mit Angabe der Forschungsfrage und der Art des Zugangs und bringen Auszüge aus ihrem Datenmaterial ein, die im Workshop reflektiert und diskutiert werden.
- ‚*Passiv*‘ Teilnehmende verschaffen sich Orientierung über einen Forschungsstil, indem sie am Beispiel des Materials anderer analytische Gehversuche unternehmen und Impulse für die eigene Forschungspraxis gewinnen. Das im Workshop besprochene Material erhalten sie vorab zur Vorbereitung.

Für eine ‚aktive‘ Teilnahme stehen drei Plätze pro Workshop zur Verfügung. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen für eine ‚aktive‘ Teilnahme die sechs Plätze, treffen die Workshopleitenden nach Maßgabe der Lernziele ihrer jeweiligen Arbeitsgruppe eine Auswahl. Diejenigen, die aufgrund dieser Beschränkung nicht berücksichtigt werden können, sind gleichwohl eingeladen, an der Summer School in ‚passiver‘ Form teilzunehmen. Bewerber*innen für eine ‚aktive‘ Teilnahme werden bis 15. August 2024 informiert, ob ihr Projekt in einer der Arbeitsgruppen diskutiert werden kann.

Anmeldung

Bis 15. Juni 2024 unter: sara.egger@uni-marburg.de

Im Falle einer intendierten ‚aktiven‘ Teilnahme mit *Exposee* (ca. 1 Seite, Projektskizze mit Angabe der Forschungsfrage und der Art des methodischen Zugangs) sowie aufbereitetem *Datenmaterial* (Umfang abhängig vom Material; max. 20 Seiten mit Zeilenangaben).

Teilnahmegebühr

50 € für ‚aktiv‘ Teilnehmende

30 € für ‚passiv‘ Teilnehmende

Eine Aufforderung zur Überweisung der Teilnahmegebühr ergeht nach Anmeldung gesondert. Der Betrag ist bis spätestens zum 30. Juni 2024 zu überweisen. Im Falle einer Absage nach dem 15. August 2024 kann die Teilnahmegebühr nicht mehr zurückerstattet werden.

Ablauf

Donnerstag, 5. September 2024

13.30–13.45 Uhr: Ankommen und Anmeldung

13.45–14.15 Uhr: Begrüßung und Einführung in das Thema

14.15–14.30 Uhr: Vorstellung und Einführung in den *modus operandi*

14.30–18.30 Uhr: 1. Sitzung in den Workshops (incl. Kaffeepause)

Ab 19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

Freitag, 6. September 2024

09.00–12.15 Uhr: 2. Sitzung in den Workshops (incl. Kaffeepause)

12.15–13.30 Uhr: Mittagspause

13.30–16.30 Uhr: 3. Sitzung in den Workshops (incl. Kaffeepause)

16.30–17.00 Uhr: Abschlussplenum

Die Summer School wird organisiert von:

Sara Egger, M. Theol.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet für Praktische Theologie
Philipps-Universität Marburg
sara.egger@uni-marburg.de

Jan Harten, Mag. Theol.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Praktische Theologie
Universität Hamburg
jan.harten@uni-hamburg.de

Esther Maria Meyer, M.A. Theology
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Praktische Theologie
Universität Basel
esther.meyer@unibas.ch

Dr. Katharina Krause
Wissenschaftliche Angestellte am Lehrstuhl für Praktische Theologie
Ruhr-Universität Bochum
katharina.krause@uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Manuel Stetter
Lehrstuhl für Praktische Theologie
Universität Rostock
manuel.stetter@uni-rostock.de

Die Summer School wird gefördert von:

